



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Deutscher Müll landet im Ausland

Obwohl die Deutschen ihren Müll in verschiedenen Tonnen trennen, wird nicht alles recycelt. Ein Teil des Mülls wird schon in Deutschland verbrannt, der Rest wird ins Ausland verkauft. Dort endet er oft im Meer.

Papier gehört in die blaue Mülltonne, Plastik in die gelbe, die braune Tonne steht für Biomüll und der Rest landet in der grauen Tonne. In Deutschland wird darauf geachtet, dass der Müll sehr genau getrennt wird. Trotzdem wird nicht alles, was zum Beispiel in der gelben Tonne landet, **wiederverwertet**. **Statistiken** zufolge sind es gerade einmal 15 Prozent des Plastikmülls, obwohl offiziell 36 Prozent recycelt werden.

Ein Problem bei der Wiederverwertung von Plastik sind oft zu günstige Materialien, weiß Peter Kurth vom **Verband** der deutschen **Entsorgungswirtschaft**: „Mit jedem Zalando- oder Amazon-Paket landen billigste Materialien in deutschen Mülltonnen,“ so Kurth. Diese können dann nicht recycelt werden. Auch wenn zu viele verschiedene **Kunststoffe** in einem Produkt **verarbeitet** werden, ist das Recycling zu teuer und „die Endprodukte lassen sich kaum verkaufen“, erklärt Kurth.

Was nicht recycelt wird, wird zum großen Teil in deutschen **Chemieanlagen** verbrannt und kann als **Brennstoff** anstelle von Öl oder Gas benutzt werden. Allerdings gibt es mehr Plastikmüll, als in den Anlagen gebraucht wird. Dieser Müll wird dann nach Asien verkauft. „In diesen Ländern besteht keine wirkliche Müllwirtschaft“, weiß Greenpeace-Chemiker Manfred Santen. Oft sind die **Deponien** ungesichert und der Müll endet dann im Meer oder wird **illegal** in der Nähe von Wohngebieten verbrannt.

Manfred Santen denkt, dass sich die gesamte Verpackungsindustrie ändern muss, weil es zu viele Produkte gibt, die nur einmal genutzt und dann **weggeworfen** werden. Greenpeace erwartet von der Politik, dass sie die Plastikproduktion **reduziert**. Beim **Verbraucher** erkennt Santen schon heute eine Verbesserung: „Immer mehr Menschen sehen, [...] wie sehr die Umwelt **vermüllt** und wie sehr die Meere **verdreckt** werden“, so der Chemiker. „Ich denke, dadurch ändern sich die **Verhaltensweisen** der Verbraucher.“

*Autoren: Jeannette Cwienk/Anna-Lena Weber
Redaktion: Raphaela Häuser*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

landen – hier: enden; ankommen

Tonne, -n (f.) – hier: ein großer Behälter, in den man Müll werfen kann

etwas recyceln (aus dem Englischen) – etwas, das weggeworfen wurde, noch einmal verwenden (Substantiv: das Recycling)

etwas wiederverwerten – etwas noch einmal benutzen; etwas recyceln (Substantiv: die Wiederverwertung)

Statistik, -en (f.) – eine Tabelle mit Zahlen, die zeigt, wie oft etwas vorkommt

Verband, Verbände (m.) – hier: eine Vereinigung von Organisationen mit gleichen Interessen

Entsorgung (f., nur Singular) – hier: die Entfernung von Müll

Kunststoff, -e (m.) – das Plastik

etwas verarbeiten – hier: benutzen, um etwas herzustellen

Anlage, -n (f.) – hier: die Fabrik

Brennstoff, -e (m.) – ein Stoff, mit dem beim Verbrennen Wärme erzeugt wird

Deponie, -n (f.) – ein Platz, auf dem Müll gelagert wird

illegal – vom Gesetz her verboten

etwas weg|werfen – etwas auf den Boden oder in den Müll werden

etwas reduzieren – hier: etwas weniger machen

Verbraucher, -/Verbraucherin, -nen – jemand, der etwas kauft und verbraucht

etwas vermüllen – etwas durch Müll schmutzig machen

etwas verdrecken – etwas dreckig/schmutzig machen

Verhaltensweise, -n (f.) – die Art, wie sich jemand verhält